stummen. — In der Komödie »Die Wolken« tritt Demos, das athenische Volk, hervor, »mit Zikaden im Haar und im altherkömmlichen Festkleid«. — In der Ilias, III. V. 148—52 gedenkt Homer der Kriegshelden ANTENOR und UKALEGON, »beide verstandvoll, zwar vor Alter vom Krieg ausruhende, doch in dem Ratkreise tüchtig an Wort, den Zikaden nicht ungleich, die in der Waldung sitzend auf laubigem Sproß, hellschwirrende Stimmen ergießen«. — Die Grillen (Zikaden) hört man einen Monat oder zwei, nur zirpen sie auf den Zweigen, doch die Athener stets verzirpen in den Prozessen ihre Lebenszeit. (In: »Die Vögel«.)

Sowie schon Homer in der Ilias und in der Odyssee der emsigen Bienen und deren Produkte: »gelblichten Honig«, des »in mächtigen Scheiben« aufbewahrten »wohlgekneteten Wachses« gedenkt, so finden wir auch in den uns überlieferten elf Lustspielen des Aristophanes wiederholt »Honigfladen« (»Wolken«), Käse und Honig (»Wespen«), Honigkuchen (»Plutos«), Honigwaben »Weibervolksversammlung«) erwähnt. (Schluß folgt.)

Beiträge zur Lepidopterenfauna von Sta. Catharina.

Von *Fritz Hoffmann*, Jaraguá do Sul.

Nymphalidae.

I. Acraeinae.

Durch die Freundlichkeit meines verehrten Kollegen, des Herrn R. FERREIRA D'ALMEIDA in Rio bin ich in der Lage, eine vollständige Liste der von mir gefundenen *Actinote*-Arten angeben zu können. Jedenfalls hat die Bemerkung Dr. K. JORDANS im Seitz-Werk S. 372—73 Herrn D'ALMEIDA bewogen, sich der Sache anzunehmen.

Actinote pyrrha F. (A. brasiliensis f. *pyrrha Ferr. d'Alm.)*. Ich kann mich nicht entschließen, JORDANS Angaben im Seitz-Werk S. 373 zu widersprechen. Die Raupe lebt an der Ranke Mikania in 2 Generationen, der Falter im November—Dezember und wieder im März—April in der dunklen var. *melanisans Oberth.* Im April sehr häufig an Kompositen wie Mikania, Eupatorium und Vernonia. — Im November—Dezember sieht man den Falter nur selten, weil jene Blüten fehlen, auf welchen man ihn fangen könnte. So sieht man ihn nur ganz einzeln durch die Luft segeln, auf Suche nach einer Blüte. Dies werden manche Leser mit Kopfschütteln lesen. Und doch ist es so. Als einen Beweis erwähne ich, daß jene Imker, die den Bienen ihren Frühjahrshonig im Oktober genommen haben, die Bienen oft während des Sommers füttern müssen, bis im März wieder Kompositen wie eben die Mikania blühen.

A. carycina Jord. Flugzeit und Häufigkeitsgrad wie bei *pyrrha*. Im März—April sehr häufig, oft gemein. Wenn Professor SEITZ in

Brasilien in den Spinnennetzen *Eueides pavana* sah, so finde ich hier nur *Actinote*-Arten darin. Raupe an 3 Arten Eupatorium. Herr FERREIRA D'ALMEIDA betrachtet *carycina* als eine Form der *pellenea Hbn.*, doch scheint die Sache nicht geklärt, da er Raupen unserer Form zur Untersuchung wünscht. Manche ♀♀ ähneln *A. quadra Schs.*, da sie einen hellen Innenwinkelfleck besitzen.

A. parapheles Jord. Diesen Falter habe ich nur im März—April gefangen. Er ist etwas seltener als vorige. Raupe an Eupatorium. Im April am Kamp bei Rio Negrinho nicht selten. Wird wohl mehr im Sommer fliegen (siehe bei *pyrrha*).

A. rhodope Ferr. d'Alm. (*-hyalina-♂ Jordan?*). Im April an Kompositenblüten, ähnelt infolge seiner Dunkelheit Faltern von *pyrrha-melanisans Oberth.* Nicht selten.

A. genitrix Ferr. d'Alm. Bisher nur in 2 ♂♂ im April an Eupatorium gefangen. Ohne Zweifel aber nicht selten. Der Falter ähnelt *rhodope*. Nach einer schriftlichen Mitteilung des Autors ist *genitrix* die seltenste *Actinote* bei Rio.

A. surima Schaus. Im April am Kamp in 850 m sehr häufig, verfolgen dort in Scharen die am Tage fliegende Saturnide *Heliconisa pagenstecheri Geyer.* Am Laeiß selten, jährlich immer nur 2 bis 3 Stücke im November und wieder im April. Ich bemerke, daß das schwarze Mittelband des Vorderflügels nach unten mit dem schwarzen Saum des Außenrandes verbunden ist, wie es das Bild von *conspicua Jord.* im Seitz-Werk Taf. 82 e zeigt. Unsere Falter haben jedoch nur eine Vorderflügellänge von 25—27 mm.

A. mamita-mitama Schaus. Bisher nur in 2 Stücken im Oktober, nicht an Blumen, sondern im Fluge gefangen, darunter 1 ♀ mit einer schaufelförmigen schwarzbraunen Legetasche.

[*A. pellenea, quadra, conspicua* und *canutia* sind mir noch nicht untergekommen.] Bezüglich des HASEBROEKschen »Phänomens« berichte ich, daß, wenn man *Actinote* durch Fingerdruck töten will und stark drückt, die gelbe Flüssigkeit auch aus den Aderenden des Vorderflügels austritt!

II. Heliconiinae.

Von den rund 100 im Seitz-Werk beschriebenen Arten kann ich nur 15 für unser Gebiet eigen nennen, was mit der Angabe im Seitz-Werk p. 377 übereinstimmt, wo Professor SEITZ sagt, daß »es nur wenige Lokalitäten gäbe, wo mehr als 10—15 Heliconiinae gleichzeitig erbeutet werden können«.

Heliconius narcaea Godt. In Jaraguá und am Laeiß einzeln während der warmen Jahreszeit. Hier auch aus der Raupe gezogen. In keinem Jahr häufiger.

H. silvana-ethra Hbn. Nur zweimal in Jaraguá. Scheint sehr selten zu sein.

H. nanna Stichel. Nur am Kamp in 850 m im März bis April, auch aus Itayopolis (MALLER).

H. beschkei Mén. Eine häufige Art, auch am Kamp, womit aber gesagt ist, daß man in einem Tage bis 10 Exemplare fangen kann. Raupe noch nicht gefunden.

H. sara-apseudes Hbn. Die häufigste Art, auch an Gartenblumen wie Zinnien. Meist im Herbste. Auch von dieser Art gelang es mir nicht, die Raupe zu finden, obzwar ich Passifloren häufig untersuchte.

H. phyllis F. Von einer Häufigkeit kann nicht gesprochen werden, in Jaraguá jedoch zahlreicher als in den Bergen.

Eueides pavana Mén. Im März bis April häufig an Mikania, Eupatorium und Vernonia, in Gemeinschaft von allerlei *Actinote*. Das ♂ in selten wundervollem Braun, das ♀ gelbbraun. Das Bild im Seitz-Werk Taf. 79 c ist viel zu licht, auch wenn es ♀ vorstellen soll. Wenn nun Prof. SEITZ im Seitz-Werk p. 397 sagt, das ♀ wäre so gefärbt wie das ♂, so ist dies nicht richtig!

E. dianassa Hbn. Einzeln in Jaraguá und am Laeiß, auch in der *f. decolorata Stich.* Im Januar zwei Raupen an Passiflora.

(Fortsetzung folgt.)

Literarische Neuerscheinungen.

HERMANN WEBER, Der Bau der Imago der Aleurodinen. Ein Beitrag zur vergleichenden Morphologie des Insektenkörpers. Mit 14 Tafeln, 15 Textabbildungen und 1 Tabelle, in: **Zoologica,** Originalabhandlungen aus dem Gesamtgebiete der Zoologie. Herausgegeben von Prof. Dr. R. HESSE, Berlin, Heft 89. E. Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung (Erwin Nägele) G. m. b. H., Stuttgart 1935.

Die Aleurodinen sind keine Tiere, die zum Sammeln anspornen, ähnlich wie andere Insektengruppen. Für die Wissenschaft ist die Vertiefung in ihre Lebensäußerungen und ihre Organisation aber ebenso lohnend, wie die Versenkung in irgendein anderes Gebiet der Organismenwelt. Das zeigt die vorliegende Arbeit desselben Verfassers, der uns schon eine Reihe wertvoller Arbeiten geschenkt hat, von welchen nur das ausgezeichnete »Lehrbuch der Entomologie« hervorgehoben sei. Nachdem in einer früheren Arbeit die Lebensweise und Umweltbeziehungen von *T. rialeurodes vaporariorum Ww.* zur Darstellung gelangten (Ztschr. f. Morpho- u. Ökologie der Tiere, 1931), wird in diesem Werk eine Monographie des Baues der Imago dieser Aleurodine gegeben.

Die Aleurodinen waren in der Tat bisher eine der am meisten vernachlässigten Insektengruppen, trotzdem ihre Eigenart und eine gewisse Unsicherheit der systematischen Stellung dringend nach einer Untersuchung verlangten. Dieser Aufgabe wird WEBER nun auch in bezug auf die mustergültige Erforschung von Außenskelett und Muskulatur gerecht. Dazu kommen wichtige Aufschlüsse über den Bau der inneren Organe, wie der Wachsdrüsen, des Darms, der Malpighischen Gefäße, des Nervensystems, der Sinnesorgane, des Tracheensystems, der Zirkulationsorgane und der Geschlechtsorgane. Auf 14 prachtvollen Tafeln des »Zoologica-Quartformats« sind zahlreiche Einzelheiten in unerhört sorgfältigen Zeichnungen des Verfassers zur Anschauung gebracht.

Prof. WEBER will seine Arbeit als Baustein in der Reihe seiner vergleichend morphologischen Arbeiten über Homopteren überhaupt gewertet wissen, mit deren Hilfe die Verwandtschaftsbeziehungen in dieser Insektenordnung geklärt werden sollen. Er kommt zu dem Schluß, daß die Aleurodinen ausgesprochene Homopteren sind, die wohl in manchen Zügen den Psyllinen überraschend nahestehen, die aber doch zu einer andern Zeit dem Stamm der Zikaden entsprossen sind als sie.

Der Verlag Schweizerbart hat auch in diesem Falle hinsichtlich der Ausstattung es an nichts fehlen lassen. Lindner.

Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: Beiträge zur Lepidopterenfauna von Sta. Catharina. 46-48